



Rat der Landeshauptstadt Dresden
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden

Per E-Mail an den Oberbürgermeister und
die Fraktionen und Mitglieder des Stadtrats

PEOPLE FOR
THE ETHICAL
TREATMENT
OF ANIMALS

PETA
DEUTSCHLAND E.V.

Friolzheimer Straße 3a
D-70499 Stuttgart
+49 711 860 591-0
+49 711 860 591-111 (Fax)

Info@peta.de
PETA.de

18. März 2021

Neubau des Orang-Utan-Hauses im Zoo Dresden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen im Namen von PETA Deutschland e.V., der mit über 1,5 Millionen Unterstützern größten Tierrechtsorganisation des Landes, bezüglich der finanziellen Förderung des Zoo Dresden. Die geschätzten Kosten für den Neubau eines Orang-Utan-Hauses belaufen sich derzeit auf mindestens 17 Millionen Euro. Dies wäre eine enorme Fehlinvestition und zudem ein Affront gegen die Artenschutzbemühungen in den Herkunftsländern der Menschenaffen. Wir bitten Sie deshalb, sich gegen den geplanten Neubau auszusprechen.

Menschenaffen sind stark vom Aussterben bedroht. Ihre Haltung in Zoos ändert daran jedoch nichts, denn Artenschutzmaßnahmen sind nur im natürlichen Lebensraum der Tiere sinnvoll. Mit 17 Millionen Euro könnten dort große Gebiete über viele Jahre geschützt werden und so wesentlich besser zum Arterhalt beitragen. Bitte lassen Sie mich hierfür einige Beispiele anführen:

Die Organisation Rainforest Trust rettet gefährdete Arten durch den Kauf von Tropenwäldern und entsprechende Schutzmaßnahmen. In der Demokratischen Republik Kongo konnte die Organisation mit einem Betrag von „nur“ 1,1 Mio. USD eine Fläche von knapp 4.500 Quadratkilometern erwerben. Die bis dahin nicht unter Schutz stehende Waldfläche ist Lebensraum für etwa 30 Prozent der Gesamtpopulation der stark bedrohten Östlichen Flachlandgorillas sowie für Schimpansen und viele weitere schützenswerte Tier- und Pflanzenarten. [1] Weiterhin konnte mit knapp 780.000 USD eine Fläche von rund 1.600 Quadratkilometern auf Borneo gesichert werden, in der die etwa 2.000 dort lebenden Borneo-Orang-Utans geschützt werden können. [2] Mit insgesamt rund

PETA Weltweit:

- PETA UK
- PETA US
- PETA France
- PETA Netherlands
- PETA India
- PETA Australia
- PETA Asia-Pacific
- PETA Latino
- Animal Rehab

Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank eG
Konto: 78000 78000
BLZ: 430 609 67
BAN: DE71 43060967 7800078000
BIC: GENODEF33GLS

Als gemeinnützig und besonders
förderngemüßig anerkannt
Einschreibungen im Vereinsregister Bonn



PEOPLE FOR
THE ETHICAL
TREATMENT
OF ANIMALS

PETA
DEUTSCHLAND E.V.

Friedzheimer Straße 3a
D-70499 Stuttgart
+49 711 860 591-0
+49 711 860 591-111 (Fax)

Info@peta.de
PETA.de

3,3 Mio. USD wurden so bereits fünf Förderprojekte in der Demokratischen Republik Kongo, in Nigeria, Kamerun und auf Borneo finanziert und so eine Gesamtfläche von 8.500 Quadratkilometern unter Schutz gestellt. [1-5] Durch derartige Projekte wird der Erhalt wichtiger Ökosysteme und der darin lebenden Wildtierarten unmittelbar gesichert.

Wie wenig das Einsperren von Menschenaffen in deutschen Zoos mit dem Erhalt der Arten zu tun hat, zeigt sich gerade am Beispiel von Orang-Utans: Einer 2018 veröffentlichten Studie zufolge hat sich der Bestand der Orang-Utan-Population auf Borneo seit 1999 etwa halbiert. Weder die Zucht noch die angebliche Aufklärungsarbeit von Zoos konnten diese drastische Entwicklung in den letzten Jahrzehnten aufhalten. Es finden keine Auswilderungen von Orang-Utans aus deutschen Zoos statt, da die Tiere die für ein Überleben in der Natur erforderlichen Verhaltensweisen im typischen Zoobetrieb nicht erlernen können. Die Tiere dienen ausschließlich als lebende Ausstellungsstücke. Dagegen warten allein auf Borneo derzeit bereits etwa 300 rehabilitierte Orang-Utans in einer Auffangstation auf Wiederauswilderung. [6]

Aus Tierschutzsicht ist die Haltung von Menschenaffen in Zoos nicht vertretbar, sondern Tierquälerei und vergleichbar mit dem lebenslangen Einsperren eines unschuldigen Menschen. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Menschenaffen trotz intensiver Bemühungen in Gefangenschaft Verhaltensstörungen entwickeln, die psychischen Erkrankungen bei Menschen gleichen. Das Auftreten von abnormalen Verhaltensweisen wie die Aufnahme von Erbrochenem oder Kot, Selbstverletzung oder Bewegungsstereotypen sind keine Einzelfälle, sondern vielmehr die Regel. [7-8] Dies deutet darauf hin, dass die Gefangenschaftssituation an sich ausschlaggebend ist: Auch bauliche Änderungen, wie vergrößerte Gehege, können die systembedingt mangelhafte Haltung und das damit einhergehende Tierleid nicht auflösen. Bitte sehen Sie sich hierzu auch unser eindrückliches Videomaterial auf PETA.de/Themen/Menschenaffen-Verhaltensstoerungen an.

Auch der Öffentlichkeit ist es ein großes Anliegen, dass die leidvolle Gefangenhaltung der Tiere im Zoo beendet wird: Laut einer repräsentativen Meinungsumfrage befürwortet mit 41 Prozent die relative Mehrheit der Befragten ein Ende der Zucht und Haltung von Menschenaffen in deutschen Zoos. Nur 31 Prozent sprechen sich für die Gefangenhaltung unserer nächsten Verwandten aus.

PETA Weltweit
• PETA UK
• PETA US
• PETA France
• PETA Netherlands
• PETA India
• PETA Australia
• PETA Asia-Pacific
• PETA Latino
• Animal Rehab

Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank gG
Konto: 78000 78000
BLZ: 430 609 67
IBAN: DE 71 43060967 78000 78000
BIC: GENODEM3GLS

Als gemeinnützig und besonders
förderndswürdig anerkannt.
Eingetragen im Vereinsregister Baden



PEOPLE FOR
THE ETHICAL
TREATMENT
OF ANIMALS

PETA
DEUTSCHLAND E.V.

Friolzheimer Straße 3a
D-70499 Stuttgart
+49 711 860 591-0
+49 711 860 591-111 (Fax)

Info@peta.de
PETA.de

Wenn Ihnen das langfristige Überleben gefährdeter Arten wirklich ein Anliegen ist und es Ihnen nicht nur um den Bau einer für den Artenschutz sinnlosen und dem Tierschutz abträglichen „Touristenattraktion“ in Dresden geht, dann sprechen Sie sich bitte gegen das Bauvorhaben des Zoos aus. Bitte setzen Sie sich stattdessen dafür ein, die Weitervermittlung der derzeit unter mangelhaften Bedingungen in Dresden gehaltenen Orang-Utans in die Wege zu leiten – bestenfalls an eine anerkannte Auffangstation, in der die Tiere nicht weiter zu Zuchtzwecken gehalten müssen.

Über Ihre Antwort würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Quellen:

- [1] <https://www.rainforesttrust.org/projects/major-protection-for-grauers-gorillas-in-the-congo-rainforest/>
- [2] <https://www.rainforesttrust.org/projects/saving-a-stronghold-for-the-critically-endangered-bornean-orangutan-2/>
- [3] <https://www.rainforesttrust.org/projects/creating-a-new-sanctuary-for-the-cross-river-gorilla/>
- [4] <https://www.rainforesttrust.org/projects/strengthening-protection-for-camerouns-cross-river-gorillas/>
- [5] <https://www.rainforesttrust.org/projects/new-protection-for-great-apes-and-elephants/>
- [6] <https://www.tagesschau.de/ausland/orang-utan-coronavirus-101.html>
- [7] Birkett L.P. & Newton-Fisher N.E. (2011): How Abnormal Is the Behaviour of Captive, Zoo-Living Chimpanzees? PLoS ONE 6(6): e20101. doi:10.1371/journal.pone.0020101
- [8] Goldner, C. (2014): Lebenslänglich hinter Gittern, Aschaffenburg: Alibri Verlag

PETA Weltweit
• PETA UK
• PETA US
• PETA France
• PETA Netherlands
• PETA India
• PETA Australia
• PETA Asia-Pacific
• PETA Latino
• Animal Rehab

Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank eG
Kontonr. 78000 78000
BLZ: 430 009 07
IBAN: DE 71 43060967 7800078000
BIC: GENODEM33GLS

Als gemeinnützig und besonders
förderungswürdig anerkannt.
Eingetragen im Vereinsregister beim